Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 50

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ich im amerikanischen auswärtigen Ministerium einen offenen Brief an Herrn Mac Mahon zurück, in welchem ich einen kleinen Abriß des von mir selbst Gesehenen mittheilte und mein Bedauern ausdrückte, daß er mir nicht die Briefe übergeben habe. Die Briefe und das Geld hat Herr Mac Mahon mir wohl später durch den norddeutschen Konsul zukommen lassen, doch keine Antwort auf meinen Brief."

Am 27. Dezember gelang es endlich Herrn von Versen, mit einigen argentinischen Offizieren zu entfliehen und zu den Alliirten zu gelangen. In der Unordnung, welche ein heftiges, mehrtägiges Gefecht mit sich brachte, war es ihm gelungen zu entkommen. Es war höchste Zeit gewesen, da Lopez bereits Befehl ertheilt hatte, ihn und seinen Gefährten zu erschießen.

Es ist selbstverständlich, daß wir von dem Inhalt des interessanten Buches nur eine kurze Skizze geben können. Wer Näheres zu erfahren wünscht, den müssen wir auf das Buch verweisen. In demselben finden wir, wenn schon der Krieg und die Kriegsereignisse etwas kurz behandelt werden, (was jedoch bei den Verhältnissen, unter welchen der Herr Verfasser denselben mitgemacht hat, begreiflich ist), doch manchen interessanten Aufschluß über amerikanische Verhältnisse und die Reisen, welche der Herr Verfasser ausgeführt hat. — Die Schreibart ist fließend und der Inhalt von großem Interesse.

E.

Ausland.

Frankreich. (Indisziplin der Generale.) (Korresp.) T. Was man von der vielfach gerühmten Wiederherstellung der Disziplin in der französischen Armee zu halten haben, wird uns durch frappante Beispiele aus jüngster Zeit klar gezeigt. Wir fragen: Was nützt die Disziplinirung von Soldaten und Subalternoffizieren, die strenge Bestrafung geringerer Uebertretungen, wenn in den Stäben, ja sogar den höchsten militärischen Aemtern, die vollständigste Anarchie herrscht? Wo in aller Welt, außer etwa in Spanien und den südamerikanischen Republiken, würden Dinge unbestraft bleiben, wie sie heutzutage in den höhern militärischen Kreisen zu Alltäglichkeiten geworden sind? Wie würde man anderwärts mit Generalen verfahren, die sich herausnehmen würden, hinter dem Rücken der Regierung und im vollsten Widerspruch mit der von der Letzteren befolgten Politik, Proklamationen an die ihnen unterstellten Truppen zu erlassen, durch welche die jedwede Disziplin unmöglich machende politische Parteileidenschaft geweckt, ein Theil der Truppen geradezu gegen die bestehende Regierung aufgestachelt wird? Wo könnte ein General, ohne seinen Kopf zu wagen, sich erfrechen, Mobilisirungsdispositionen zu dem offenbaren Zweck der Unterstützung von Umsturzprojekten zu erlassen und durch derartige Maßnahmen die Ruhe des Landes zu bedrohen, deren Aufrechthaltung seine erste und heiligste Pflicht ist. Was muß man aber auch von der Befähigung und der Willenskraft einer Regierung halten, die den erbittertsten und verwegensten Feinden der gegenwärtigen Staatsform die höchsten Aemter in Verwaltung und Armee überträgt und dadurch denselben das Messer in die Hand drückt? — Mit dem Intriguiren und Diplomäteln wird Herr Thiers Frankreich noch lange nicht aus seinen Nöthen heraus bringen, dazu gehört republikanische Geradheit, Offenheit und vor Allem auch etwas — Muth.

Wenn man einen versumpften Bach reinigen will, so fängt man nicht unten an, sondern oben; das scheint man in Frankreich noch nicht zu wissen.

Italien. (Alpen-Kompagnien.) Wir lesen in der „Italia Militare": „Durch ein kürzlich unterzeichnetes königliches Dekret ist die Zahl der Militär-Distrikte von 53 auf 62 gebracht worden, und werden die neuen Distrikte, je nachdem es opportun erscheinen wird, nach und nach gebildet werden. Mit dieser Vermehrung der Distrikte geht die Vermehrung der bisherigen 160 permanenten Distrikts-Kompagnien auf 191 Hand in Hand, nur werden 15 von diesen neu zu bildenden Kompagnien als „Alpen-Kompagnien" errichtet. Ihre Formation wird in den folgenden Distrikten erfolgen: drei in dem Distrikte Cuneo mit Garnison in den Thälern der Vermagnasca, der Stura und der Vraita; sechs in dem Distrikte Turin und stabil in den Thälern des Pellice, des Chisone, der Dora Riparia und der Dora Baltea; eine in dem Distrikte Novara und stabil im Tocethale; zwei im Distrikte Como, stabil in der Val Tellina; eine im Distrikte Brescia, stabil im Val Camonica; eine im Distrikte Treviso, stabil im Piavethale, und endlich eine im Distrikte Udine mit der Garnisonirung im Thale des Tagliamento. Die Aufgabe dieser besonderen Kompagnien wird es sein, in Kriegszeiten einer fremden Invasion den ersten Widerstand zu leisten, im Frieden hingegen die Besatzungen der bereits bestehenden und noch zu errichtenden Grenzfestungen zu bilden. Sie werden nach dem Territorial-Systeme rekrutirt und organisirt werden, das heißt sie bilden und ergänzen sich durch die Militärpflichtigen der betreffenden Thäler und machen ebenso viele kleine selbstständige, von einander durchaus unabhängige Truppenkörper aus. Ihre Stärke wird daher auch schon in Friedenszeiten etwas beträchtlicher sein, als die der Kompagnien der gewöhnlichen Infanterie-Regimenter. Die „Alpen-Kompagnien" stehen unter dem Distrikts-Kommando, in dessen Bereich sie liegen, aber sie haben ihre eigenen Magazine mit dem nöthigen Kriegs- und Bekleidungs-Materiale, damit sie sofort alle ihre Altersklassen ausrüsten können, sobald diese vom Urlaube einberufen werden."

Rußland. (Rekrutirung.) Der Kaiser hat durch ein Manifest die Rekrutirung für das Jahr 1873 angeordnet. Dieselbe soll am 15. Januar l. J. beginnen und bis zum 15. Februar beendet sein. Im Allgemeinen werden, wie auch in den beiden Vorjahren, 6 Mann auf je 1000 Einwohner ausgehoben. Die nächstjährige Aushebung ist die letzte nach dem bisherigen Modus, bei welchem bekanntlich privilegirte Befreiungen sowie der Loskauf platzgreifen. Alsdann kommt das System der allgemeinen persönlichen Dienstpflicht zur Geltung, und zwar in Verbindung mit Abkürzungen der aktiven Dienstzeit.

Vereinigte Staaten. (General Georg Meade †.) Am 11. November abhin wurde in New-York General Meade unter großer Theilnahme der Bevölkerung mit den seinem Rang und seinen Verdiensten gebührenden Ehren bestattet. Besonders zahlreich war Pennsylvanien vertreten. Der Leiche folgten Präsident Grant, Marineminister Robinson, die Generale Sherman und Sheridan, die Gouverneurs von Pennsylvanien und New-Jersey.

Meade ist verhältnißmäßig jung gestorben. Geboren im Jahr 1815 in Barcelona, wo sein Vater damals Konsul der Vereinigten Staaten war, ist er nur 57 Jahre alt geworden. Im Jahre 1831 bezog er die Militärschule Westpoint und trat im Jahr 1835 als Unterlieutenant in das 3. Artillerieregiment, doch schon im folgenden Jahre verließ er den Dienst wieder, um eine Civilanstellung zu übernehmen. Im Jahre 1842 trat er in das Geniekorps und machte in der Folge den merikanischen Krieg mit. Nach der Schlacht von Monterey, 1846, avancirte er zum Oberlieutenant. Hauptmann wurde er 1856. — Der Ausbruch des Secessionskrieges fand ihn als jungen Major. Er wurde zuerst als Brigade-General der Freiwilligen dem Gl. Mac Call zugetheilt, welcher die pennsylvanischen Reserven kommandirte. Dann diente er in Virginien unter Mac Dowell, im ersten Korps der Potomacarmee und zeichnete sich bei Mechanicsville und bei Gaines Mill aus, wo er zum Oberstlieutenant in der regulären Armee befördert wurde; ferner in der „siebentägigen" Schlacht, wo er bei New Market Road verwundet wurde, bei South Mountain, bei Antietam, wo er anstatt des verwundeten Gl. Hooker das Kommando des 9. Armeekorps übernahm. Er that

sich auch bei Fredericksburg, 13. Dezember 1862, hervor; der Tag war für die Bundesarmee im ganzen nicht gut; Meade allein hatte Erfolg, indem er den linken Flügel der Secessionisten durchbrochen hatte. Zwei Tage nachher wurde er seiner tapferen und geschickten Haltung wegen zum Generalmajor befördert und erhielt das Kommando des 5. Korps. In der dreitägigen Schlacht bei Chancelorsville, 2.—4. Mai 1863, die für die Union unglücklich endete, deckte er mit dem rechten Flügel den Rückzug. Als Lee wenige Tage nachher wieder in Maryland einfiel, erhielt Meade den Oberbefehl über die Ostarmee. Bei Gettysburg, 1. bis 3. Juli, wurde eine der blutigsten Schlachten dieses an blutigen Schlachten so reichen Krieges geschlagen. Nachdem Lee am ersten Tag einigen Erfolg gehabt, mußte er sich schließlich zurückziehen. Meade folgte ihm über den Rapahannock und über den Rapidan, fand aber die Stellungen des Feindes zu stark, als daß er sie hätte nehmen können. Im Frühjahre 1864 ward General Grant Oberkommandant aller Armeen der Vereinigten Staaten und führte persönlich das Kommando der Potomacarmee. Auch in diesem Feldzug, der den letzten Widerstand der erschöpften Rebellen brach, fand Meade reichliche Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Nach der Unterwerfung der Rebellen erhielt er das Kommando der Militärdivision des Ostdepartementes.

Verschiedenes.

— (Seltene Freimüthigkeit.) Den Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine entnehmen wir folgenden, in der italienischen Marine kürzlich stattgehabten Vorfall, der an Freimüthigkeit vieles übertreffen dürfte, was bisher in der Marinegeschichte dagewesen ist. Der Kommandant der Panzerfregatte „Principe di Carignano" wurde vom Kriegsgerichte verurtheilt, weil er mit seinem Schiffe festgelaufen war. Als er in Folge dessen den Befehl erhielt, sein Kommando niederzulegen, versammelte er sein Offizierskorps und seine Mannschaft und hielt folgende Ansprache: „Auf Befehl des Marineministers lege ich das Kommando dieses Schiffes nieder. Ich bin bestraft worden, weil ich es schlecht manövrirte, indem ich es in der Nähe der Insel Caprera auf einen Felsen laufen ließ. Jetzt könnte ich mich, wie kleinmüthige Menschen zu thun pflegen, die ihre eigenen Fehler dem Schicksal zuschreiben, über mein Unglück beklagen; ich sage aber im Gegentheil, daß die über mich verhängte Strafe gerecht und wohlverdient, ja! daß sie milde im Verhältniß zu meiner Schuld und zu dem Schaden ist, welcher dem Schiffe durch meine Unvorsichtigkeit hätte zugefügt werden können. Mögen meine Kameraden sich diesen Fall zur Warnung dienen lassen und immer gewissenhaft in der Erfüllung ihrer Pflicht sein, mögen sie nie vergessen, daß in unserem Beruf das kleinste Versehen, die kleinste Nachläßigkeit zum unverzeihlichen Fehler werden kann."

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Betrachtungen
über den

Subaltern-Offizier
der
Schweizerischen Infanterie.

Ein Wort an die Kameraden von der Infanterie von einem Basler Offizier.

Vortrag,
gehalten in der Offiziersgesellschaft in Basel.
8. geh. Fr. 1.

Diese interessante Broschüre macht es sich zur Pflicht, an Hand der Erfahrung zu beweisen, wie nothwendig eine allgemein wissenschaftliche und militärische Ausbildung unserer Offiziere ist. Sie zeigt, welches Gewicht in anderen Ländern auf die militärische Erziehung gelegt wird, und welche Mittel bei uns ergriffen werden sollten, um die Offiziere, namentlich die Infanterie-Offiziere, in den Besitz derjenigen Kenntnisse und Eigenschaften zu setzen, welche ihre militärische Stellung erheischt.

Basel. **Schweighauserische Verlagsbuchhandlg.**
Benno Schwabe.

Soeben erschien:

Die technische Entwickelung der modernen Präzisionswaffen der Infanterie.

Als Leitfaden zur Kenntniß der Handfeuerwaffen für Offiziere, Schieß- und Kriegsschulen zusammengestellt von **Hermann Weygand**, Major und Bezirks-Kommandeur, Ritter des eisernen Kreuzes.
Mit ca. 100 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 1 Thlr.
Leipzig, Anfang Dezember 1872.

Buchhandlung für Militärwissenschaften
(1124-R) (Fr. Luckhardt.)

Verlag von **E. W. Seidel & Sohn** in **Wien.**

Soeben sind erschienen:

Beiträge
zur
Geschichte des östr. Heerwesens.
II.
Quellen
der
östreichischen Kriegs- und Organisations-Geschichte
nebst einem Anhange über die Aufgabe der militärischen Geschichtsschreibung und ihre Methode von Gustav Bancolari, k. k. Hauptmann, Generalstabsoffizier.
Preis 20 Sgr.

Das strategische Verhältniß
zwischen
Oestreich und Rußland.
Ein Beitrag zum Studium der Militär-Geographie von Alois Ritter v. Haymerle, k. k. Oberstlieut., Generalstabsoffizier.
Mit einer Uebersichtskarte der russischen Eisenbahnen.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Beitrag
zum praktischen
Studium des Felddienstes
für das k. k. Heer.
Marsch-, Lager- und Sicherheitsdienst, technische Vorkehrungen am Gefechtsfelde und Gefecht einer im Armeekorps-Verbande befindlichen Infanterie-Truppen-Division.
Dargestellt in einem konkreten Falle.
Von Peter Rukulj,
k. k. Major, Generalstabsoffizier.
Mit 2 Uebersichtsblättern, 21 Plänen und mehreren eingedruckten Figuren.
Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Die Erdoberfläche
in ihrem Einflusse auf den Krieg.
(Terrainlehre und Terrainwürdigung)
für Offiziere aller Waffen der mitteleuropäischen Heere.
Von Jos. R. Rechberger v. Rechkron, k. k. Major.
Mit 4 Tafeln.
Preis 2 Thlr. 24 Sgr.

Vorstehende Werke können durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Der Unteroffizier
als Chef einer Tirailleur-Gruppe.
Preis: Cart. 40 Cts.

Basel.
Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.